



HGON Pressemitteilung vom 16.06.2010

Neues zur HGON Handysammlung

Recycling hilft Umwelt und Natur

Rodenbach. Bereits im 1. Halbjahr 2011 führte der Arbeitskreis Main-Kinzig der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) mehr als 1.200 ausgediente Handys dem Recycling zu. Damit nähert sich die Zahl der Altgeräte, die durch die Sammelaktion der HGON nicht auf dem Müll, sondern in der Wiederverwertung landeten, auf beachtliche 10.000 Stück.

Geschäftsführerin und Biologin Susanne Hufmann, die im Jahre 2004 die Althandy-Sammlung der HGON im Main-Kinzig-Kreis - in Kooperation mit der **Deutschen Umwelthilfe (DUH)** und der **Deutschen Telekom** - ins Leben rief, freut sich über den großen Erfolg: „Ausgediente Handys zu sammeln ist heute wichtiger denn je. Wir ersparen damit der Umwelt die Belastung mit schadstoffhaltigem Elektromüll und den aufwändigen und landschaftsschädigenden Abbau von Edelmetallen. Wir danken allen, die uns bis jetzt dabei unterstützt haben, ganz herzlich.“

Handyrecyclen spart Rohstoffe und schützt die Umwelt

Die gesammelten Handys werden bei einem von der Deutschen Telekom beauftragten Verwerter geprüft: Funktionsfähige Geräte können weiter verwendet werden - das sind etwa 80 Prozent. Andere Geräte werden auseinander gebaut. Sofern Bauteile noch intakt sind, verwendet am diese weiter. Defekte Bauteile werden rohstofflich recycelt. Das spart Ressourcen und schont die Umwelt. Handys, die noch gut in Schuss sind, werden einer weiteren Verwendung zugeführt. Das vermeidet die Herstellung neuer Handys und verlängert die Nutzungsdauer dieser schnelllebigen Produkte.

Das Fifty Fifty – Projekt der DUH

Indirekt unterstützt die Abgabe von alten Handys auch Naturschutzprojekte. Im Main-Kinzig-Kreis ist es das von Susanne Hufmann ebenfalls 2004 initiierte Artenschutzprojekt „**Kiebitz in Not**“, das zahlreiche Artenhilfsmaßnahmen für Wiesenvögel wie den Kiebitz und die Bekassine vorsieht. Nicht zuletzt profitieren aber auch Störche, Amphibien und Insekten von den Naturschutzmaßnahmen der HGON.

Ausgediente Handys sind aufgrund ihrer Bestandteile wie Gold, Silber und Kupfer und des Erzes Coltan wertvolle Rohstoffspeicher. Aus den Erlösen des Recyclings spendet die Telekom pro Handy 3 Euro an die DUH. Die eine Hälfte des Betrages fließt in DUH eigene Projekte wie „Lebendige Flüsse“ oder „Lebendige Wälder“. Die andere Hälfte kommt Natur- und Umweltschutzprojekten zu gute.

So erhält die HGON im Main-Kinzig-Kreis zurzeit für jedes Handy 1,50 €. Dieses Geld gehe ohne Abzüge in den Schutz der Kiebitze im Landkreis, der **traditionell Kiebitz-Durchzugs- und Brutgebiet** ist. Denn: Der Kiebitz drohe als letzter Wiesenbrüter zu verschwinden. „Ihm vorangegangen ist der Große Brachvogel und viele andere für die Aue typische Vogelarten.“

Neben der Pflege und ständigen Verbesserung eines Brutplatzes und dem **Kauf von Kiebitzland** in der Kinzigau von Langenselbold konnte der Arbeitskreis inzwischen viel erreichen.

„Momentan bereiten wir die kiebitzgerechte Umgestaltung einer Grünlandfläche in der Hasselrother Kinzigau vor. Wo heute noch Abraum liegt, sollen zwei neue Kiebitztümpel entstehen. Außerdem sollen Gräben aufgeweitet und so Nahrungsflächen geschaffen werden.“ Die HGON geht davon aus, dass das Areal - inmitten landwirtschaftlich genutzter Kulturflächen - in Zukunft zahlreichen Zugvögeln als Rastplatz dienen kann. Unter dem Motto „Neue Brutplätze braucht das Land!“ setzen sich die Naturschützer der HGON seit vielen Jahren für eine extensive Grünlandbewirtschaftung mit „kiebitzfreundlichen“ Mahdterminen ein.

Handy-Sammelstellen gibt es inzwischen in fast allen Rathäusern und Umweltbüros im Main-Kinzig-Kreis. Die AQA gGmbH Elektrorecycling-Abteilung nimmt an ihren beiden Standorten Gründau - Rothenbergen und Nidderau - Heldenbergen Altgeräte entgegen.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises nimmt die Handys auf der Deponie Gelnhausen-Hailer bei der Annahmestelle für Kleinmengen an. Auch im Naturschutzzentrum Rodenbach, Gartenstraße 37 in Niederrodenbach können Handys jederzeit in den Postkasten geworfen werden. Die HGON bittet darum, bei Abgabe des Handys alle persönlichen Daten soweit wie möglich zu löschen und die SIM- und Speicherkarten zu entfernen.

Natürlich kann man den Kiebitz auch direkt unterstützen: **Spendenkonto „Kiebitz in Not“, Raiffeisenbank Rodenbach, BLZ 506 636 99, Konto 87130**. Bei Angabe des Namens und der vollständigen Anschrift stellt die HGON eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung aus.

An die Redaktionen: Bitte fordern Sie unser Bildmaterial an unter hgou.mkk@t-online.de.

v.i.S.d.P.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR
ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V.
ARBEITSKREIS MAIN - KINZIG
DIPL.-BIOL. SUSANNE HUFMANN

FON 06184 / 56160
FAX 06184 / 56171
HGON.MKK@T-ONLINE.DE
WWW.HGON-MKK.DE